

## Zeittafel Ungarn / Siebenbürgen

Abb. 2002-5/085

Ungarn zur Zeit von König Mátyás Hunyadi Corvinus 1458-1490, die Periode von 1308 bis 1490 gilt als Goldenes Zeitalter Ungarns die Osmanen konnten bis dahin zurückgeschlagen werden, 1526 und 1541 gewannen die Osmanen den zentralen Teil Ungarns, der Westen u. Norden fiel an Habsburg, der Osten wurde als Transsylvanien / Siebenbürgen teilweise selbständig aus Jahn 2001, S. 188



Die Geschichte der Glasherstellung in Ungarn kann man nur verstehen, wenn man die Landschaft und die ungewöhnliche Geschichte dieses Landes einbezieht.

Die Ungarische Tiefebene [Magyar Alföld] wird im Westen, Norden und Osten von den Beskiden und Karpaten und dichten Wäldern umgeben, im Südwesten von den Alpen, im Süden von den Balkangebirgen. Das Gebiet zwischen Donau und Alpen [Dunántúl] ist hügelig. Siebenbürgen [ungar. Erdély] ist ringsum von den Karpaten umgeben.

Ungarn wurde nach der Schlacht von Mohács 1526 und der Eroberung von Ofen durch die Osmanen 1541 in drei voneinander unabhängige Gebiete geteilt - wobei das türkisch besetzte Gebiet die beiden anderen vonein-

ander weitgehend isolierte. Die Kriege um die österreichisch und türkisch beherrschten Gebieten führten dazu, dass bis um 1720 große Teile Ungarns verwüstet und entvölkert wurden. Nur in Siebenbürgen und Nordungarn gelang es zeitweise, sichere Verhältnisse zu erhalten und die Wirtschaft aufzubauen. Siebenbürgen / Transsylvanien garantierte für Protestanten und Katholiken Glaubensfreiheit und Fürst Gábor Bethlen holte um 1620 gezielt die handwerklich berühmten „Mährischen Brüder“ und z.B. Glasmacher aus Venedig nach Siebenbürgen, um die Wirtschaft zu fördern. Erhaltene frühe ungarische Gläser kommen deshalb fast ausschließlich aus Siebenbürgen. Nach der Vertreibung der Osmanen um 1720 wurden vor allem aus Deutschland Kolonisten nach Ungarn geholt und danach konnte auch

in den westlichen und zentralen Gebieten Ungarns die Wirtschaft allmählich wieder aufgebaut werden. Unter der Herrschaft Österreichs wurde in Ungarn und Siebenbürgen allerdings vor allem Landwirtschaft und Bergbau gefördert und der Aufbau von Handwerk und Industrie bis 1848 durch diskriminierende Binnenzölle behindert. Die wirtschaftliche Entwicklung und der Außenhandel lag allgemein hinter den europäischen Industriestaaten zurück, der Schwerpunkt der industriellen Entwicklung im Kaiserreich nach 1848 lag in Böhmen und Mähren. Erst nach dem „Ausgleich“ 1867 erreichte Ungarn Souveränität beim Aufbau von Wirtschaft und Industrie. Von 1873 bis 1896 war aber auch Österreich-Ungarn von der europaweiten „Gründerkrise“ und anschließenden Stagnation betroffen. Da der reiche Adel in Ungarn seinen Besitz und die gewaltigen finanziellen Entschädigungen der „Grundentlastung“ 1849 [Kühnel 1984, S. 52 f.] nicht als Kapital einsetzte wie z.B. in Böhmen und Mähren, wurden z.B. Glasfabriken vor allem von bürgerlichen Unternehmern aus Österreich, Böhmen und Mähren in den nördlichen Teilen Ungarns aufgebaut, die heute zur Slowakei gehören (z.B. Schreiber um 1880) und in den südlichen Teilen, die heute zu Kroatien gehören (z.B. Lobmeyr um 1840). [Zur Wirtschaft s. Kühnel 1984, S. 113-177; 269-276; 290-295; Kühnel 1987, S. 39-82]

**Siehe auch:**

- PK 2002-2 Maja Juras, Biedermeier-Glas in Kroatien [Bidermajersko Staklo u Hrvatskoj]**
- PK 2002-2 Wo lagen die ungarischen Glaswerke?**
- PK 2002-4 Glashütten und Glaswerke in der Slowakei, ehemals „Oberungarn“**
- PK 2002-4 Gläser aus der Glashütte Zvečevo von Joseph Lobmeyr und Dragutin Sigmund Hondl in Slawonien sowie aus den Glashütten Ivanovo Polje und Osredok bei Samobor**

889/895-955	die ungarische Tiefebene [Alföld], Westungarn [Dunántúl], Siebenbürgen [Erdély] u. Ostmähren bis zur March - zuerst mit Ausnahme der Gebirge und Sümpfe [Gyepü / Grenzmark] - werden von kriegerischen Reiternomaden aus Südrussland auf der Flucht vor den Petschenegen erobert sie dringen bis Norddeutschland, Italien u. Südfrankreich vor und erst mit der Schlacht auf dem Lechfeld 955 werden sie endgültig besiegt
xxx-907	Großfürst Árpád (xxx-907), erster Herrscher der Árpáden
955-970	Großfürst Taksony (xxx-970), Enkel v. Árpád
972-997	Großfürst Géza (xxx-997), Hauptstadt Esztergom Missionare Wolfgang u. Pilgrim v. Passau, Bruno v. St. Gallen, Adalbert v. Prag, gefördert v. Kaiser Otto I.
997-1038	König Vajk / István / Stephan I. d. Heilige (970-1038) getauft 995, gekrönt 1001, 995 Königin Gisela v. Bayern (985-1060), Schwester Kaiser Heinrich II. besiegt Gyula v. Transsylvanien 1002
1038-1046	König Peter I. v. Orseolo (xxx-1046)
1046-1060	König Andreas I. (xxx-1060)
1160-1063	König Béla I. (xxx-1063)

1174-1177	König Géza I. (xxx-1177), Gründung des mächtigsten Benediktiner-Klosters in der Slowakei Sv. Benadik
1077-1095	König László / Ladislaus I. d. Heilige (xxx-1095) Eroberung v. Kroatien
1095-1116	König Kálmán / Koloman (xxx-1116)
1116-1131	König István / Stephan II. (xxx-1131)
1131-1141	König Béla II. (xxx-1141)
1141-1161	König Géza II. (xxx-1161)
1143	deutsche Siedler vom Niederrhein, sog. Sachsen, werden in Siebenbürgen u. in Szepesség [Zips] angesiedelt
1161-1162	König László II. (xxx-1162)
1162-1172	König Stephan III. (xxx-1172)
1163-1164	König Stephan IV. (xxx-1164)
1173-1196	König Béla III. (xxx-1196)
1196-1204	König Imre / Emerich / Heinrich (xxx-1204)
1204-1205	König László III. (1201-1205)
1205-1235	König Andreas II. / Endre (xxx-1235)
1222	„Goldene Bulle“ regelt Rechte des ungar. Adels u. Macht der Könige, „jus resistendi“
1235-1270	König Béla IV. (1206-1270)
1241-1242	Mongolen unter Batu Khan verwüsten Mittel- u. Westungarn, Rückzug nach Tod v. Khan Ogotai
1246	Babenberger in Österreich sterben aus
1261	Mongolen verwüsten Ungarn
1270-1272	König Stephan V. (1239-1272)
1272-1290	König László / Ladislaus IV. (1262-1290)
1278	Rudolf v. Habsburg gewinnt Österreich gg. Ottokar v. Böhmen
1279	Privileg für Regensburger Kaufleute zum Handel m. Silber aus Ungarn d. König Rudolf I. v. Habsburg, Bergbau im Revier Kremnitz erster Silberbergbau in Schemnitz [Selmecz-és Béla bánya / Stiawnica, Komitat Hont] durch flandrische u. deutsche Bergleute
1290-1301	König Andreas III. (xxx-1301), letzter Arpade
1291	Privileg für Regensburger Kaufleute zum Handel m. Silber aus Ungarn d. König Andreas III., Bergbau im Revier Kremnitz
1308-1342	König Charles Robert v. Anjou (xxx-1342) der erste „fremde König“ erstmals Finanzpolitik auf der Grundlage der Gold- u. Silberminen in Nordungarn u. Transsylvanien
1342-1382	König Ludwig I. / Lajos d. Große v. Anjou (xxx-1382) ab 1370 König v. Polen erobert Dalmatien, Moldau, Walachei, Bosnien, Serbien u. Nordbulgarien Bevölkerung u. Wirtschaft blühen
1352-1361	Osmanen überschreiten den Bosphorus u. erobern Gallipoli u. Adrianopel
1359-1389	Osmanen erobern Thrazien unter Sultan Murad I. (xxx-1389), Gründung d. Janitscharen Residenz Adrianopel ab 1361
1382-1395	Königin Maria v. Anjou (1371-1395), verh. m. Sigismund v. Luxemburg ab 1387
1387-1437	König Sigismund v. Luxemburg (xxx-1437), König Böhmen ab 1419, Kaiser Deutschland ab 1433 Aufbau v. Handwerk u. Export, Abschaffung interner Zölle, Einsetzung eines Palatin Silberbergwerke werden an Polen verpfändet erster Bauernaufstand in Transsylvanien

1389	Osmanen besiegen Serbien im Kosovo / Amselfeld, Tod Sultan Murad I.
1389-1403	Osmanen erobern Walachei u. Peloponnes unter Sultan Bajazet I.
1396	Osmanen besiegen Kaiser Sigismund in Nikopolis
1403-1414	König Wladislaw v. Anjou / Ulászló (1375-1414), König v. Neapel
1421-1451	Osmanen erobern Thessaloniki u. Albanien unter Sultan Murad II.
1438-1439	König Albrecht V. v. Habsburg (1397-1439), erster Habsburger in Ungarn
1440-1444	König Wladislaw I. Jagiello (1424-1444), Tod bei der Niederlage v. Varna gg. Osmanen
1440/1446-1456	Reichsverweser János Hunyadi (1407-1456), Tod d. Pest, angebl. Sohn Kaiser Sigismunds Sieg gg. Osmanen in Nissa 1443 u. Belgrad 1456
1444-1457	König László / Ladislaus V. Posthumus (1440-1457) Sohn v. Albrecht V. v. Habsburg verliert Böhmen an Georg Podiebrad
1453	Osmanen erobern Konstantinopel / Istanbul unter Sultan Mohammed II., reg. 1451-1481
1458-1490	Reichsverweser / König Mátyás Hunyadi Corvinus (1443-1490), Goldenes Zeitalter f. Ungarn
1455	Privileg für Nürnberger Kaufleute zum Handel m. Ochsen aus Ungarn d. König Ladislaus der Handel m. Ochsen macht 1457 fast 2/3 des Außenhandels aus
1458-1471	König Georg Podiebrad v. Böhmen (1420-1471) ab 1452 Reichsverweser
1469/1479	Mátyás Corvinus erobert gg. Könige Wladislaw u. Georg Podiebrad Mähren, Schlesien u. Lausitz, König v. Böhmen
1478	Mátyás Corvinus besetzt Steiermark, Ober- u. Niederösterreich, Kärnten, Krain 1482 Sieg gg. Kaiser Friedrich III. bei Wiener Neustadt, ab 1485 Sitz in Wien
1475	Privileg für Kupferbergbau an Hans Thurzo aus Krakau d. König Mátyás Corvinus Thurzo übernimmt die Förderung in den 7 Bergstädten Kremnitz [Körmöczbánya], Neusohl [Besztercebánya], Schemnitz [Selmecz], Königsberg, Pukkanz, Dilln [Béla bánya] u. Libethen [Libétbánya] in „Oberungarn“ (Slowakei) ab 1495 Zusammenarbeit mit Fugger
1479	Woiwode István Báthory v. Siebenbürgen siegt über Osmanen bei Kenyermező
1490-1516	König Wladislaw II. Jagiello v. Böhmen / Polen / Ulászló (1456-1516) reg. Ungarn ab 1490
1491	Frieden v. Pressburg, Vertrag Habsburg / Jagiellonen über Erbfolge u. Herrschaft in Ungarn
1514	größter Bauernaufstand in Ungarn unter György Dózsa
1514	Anton Fugger (1493-1560) übernimmt die Faktorei in Ofen für die Fugger aus Augsburg bedeutete der Handel m. Ungarn einen der Eckpfeiler ihrer weltweiten Geschäfte, vor allem Handel m. Kupfer aus „Oberungarn“ bei Neusohl zusammen m. Thurzo aus Krakau, außerdem Salz, Ochsen u. sonst. Waren
1516-1526	König Ludwig II. (1506-1526), Tod nach der Niederlage v. Mohács gg. Osmanen
1520-1566	Sultan Süleyman d. Prachtige [Kanuni] (1496-1566), Tod bei Belagerung von Szigetvár in Ungarn
1521	Osmanen erobern Belgrad
1526	Osmanen erobern Peterwardein u. Ungarn
1526-1540	König / Woiwode Johann I. Zápolya (xxx-1540), östliches Ungarn, Hauptstadt Ofen, Siebenbürgen, Moldau u. Walachei, Tributpflicht gg. Osmanen
1526-1564	König Ferdinand I. v. Habsburg (1503-1564, ab 1558 Kaiser), westliches Ungarn, Hauptstadt Pressburg
1528-1534	König Ferdinand I. ernannt István Báthory (xxx-1534) zum Regenten
1529	Osmanen belagern Wien ohne Erfolg
1538	Frieden v. Großwardein [Várad] zw. Königen Ferdinand I. u. Johann I. Zápolya über Erbfolge
1540-1571	Prinz / Woiwode Johann Sigismund Zápolya (1540-1571), östliches Ungarn, Hauptstadt xxx

1541	Osmanen erobern Ofen, König Sigismund Zápolya behält nur Ungarn östl. d. Theiss u. Siebenbürgen Kanzler Pater Martinuzzi (ermordet 1551)
1541-1686	Beglerbeg Pascha der Osmanen regieren in Ofen
1546	Kupferhandel der Fugger übernommen von Augsburger Firmen
1547	Frieden v. xxx zw. Habsburg u. Osmanen Österreich muss jährlichen Tribut zahlen
1550	Siebenbürgen beschließt Religionsfreiheit f. Protestanten u. Katholiken 1564 erweitert f. Calvinisten 1572 erweitert f. Unitaristen die Orthodoxen werden geduldet
1552	Osmanen erobern Eger [Erlau]
1564-1576	Kaiser Maximilian II. v. Habsburg (1527-1576), westliches Ungarn, Hauptstadt Pressburg
1566	Ungarn / Transsylvanien wird autonomer Vasallenstaat der Osmanen

Abb. 2002-5/086  
Gábor Bethlen (1580-1629, reg. 1613-1629), Graf d. Szekler, Fürst / Woiwode v. Transsylvanien / Siebenbürgen aus Jahn 2001, S. 244, Slg. Stadtmuseum München



1571	Osmanen verlieren Seeschlacht v. Lepanto
1571-1581	Woiwode István Báthory (1522-1586), östliches Ungarn, Hauptstadt xxx, ab 1576 König v. Polen
1576-1612	Kaiser Rudolf II. v. Habsburg (1552-1612), ab 1572 westliches Ungarn, Hauptstadt Pressburg
1578-1867	Österr. „Militärgrenze“ in Kroatien u. Slawonien, später südl. Transsylvanien bis 1779
1583	Herrschaft Bibersburg der Fugger wird verkauft an Miklós Pálffy von Erdöd
1586-1602	Woiwode Zsigmond Bathori (xxx-1613), östliches Ungarn, Hauptstadt xxx
1591-1606	Fünfzehnjähriger Krieg Österreich - Osmanen
1604-1606	Woiwode István Bocskay v. Transsylvanien 1557-1606, Aufstand der Hajduken, Eroberung v. Nordungarn (Slowakei)
1606	Frieden v. Wien garantiert Religionsfreiheit in Siebenbürgen u. westl. Ungarn
1608-1613	Woiwode Gábor Bathori (xxx-1613), östliches Ungarn, Hauptstadt xxx

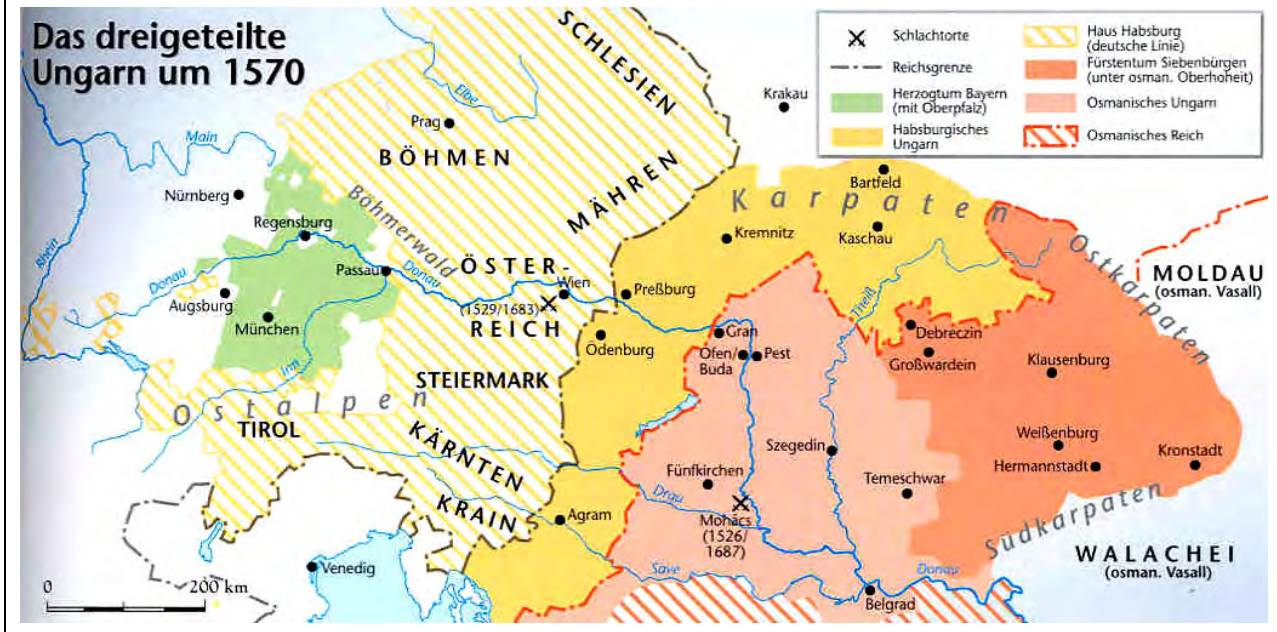
1612-1619	Kaiser Matthias v. Habsburg (1557-1619), ab 1608 westliches Ungarn, Hauptstadt Pressburg	1688-1722-1786	während der Kriege zw. Habsburg und Osmanen wurde Ungarn weitgehend verwüstet u. entvölkert Schwabenzüge, 200.000 Kolonisten aus Süddeutschland werden in Banat, Fünfkirchen, Ofen, Pressburg, Sathmár / Munkatsch, Siebenbürgen, Zips angesiedelt in die entvölkerten ungar. Gebiete wandern im Süden Serben u. Kroaten, im Norden Slowaken, im Osten Rumänen u. Armenier nach
1613-1629	Woiwode Gábor Bethlen v. Transsylvanien 1580-1629, autonomer Vasallenstaat der Osmanen, Hauptstadt Gyulafehérvár [Karlsburg / Weißenburg] Abbau v. Salz, Eisen u. Gold bei Gyulafehérvár Aufbau eines stehenden Heeres m. Söldnern	1723	„Pragmatische Sanktion“, ungar. Reichstag akzeptiert Erbfolge d. Kaiserin Maria Theresia
1618-1648	Dreißigjähriger Krieg in Europa	1737-1739	Türkenfeldzüge m. bayer. Truppen in Ungarn Verlust v. Belgrad, Nordserbien u. Westwalachei Frieden v. Belgrad setzt Grenzen gg. Osmanen bis 1878 fest (Berliner Kongress)
1619-1637	Kaiser Ferdinand II. v. Habsburg (1578-1637), reg. westliches Ungarn, Hauptstadt Pressburg	1741-1745	Erbfolgekrieg Österreich - Bayern m. ungar. Truppen Oberst Trenck m. Panduren, Husaren u. Kroaten
1619-1620	Gábor Bethlen lässt Glasmacher aus dem neben Venedig liegenden Murano nach Porumbák bringen, die hier Kristallglas anfertigten Förderung von Bergbau u. Landwirtschaft	1740-1780	Kaiserin Maria Theresia (1717-1780), Königin v. Ungarn ab 1741 Ungarn hat keinerlei Souveränität Wiederaufbau der Landwirtschaft u. der Ausbildung aber mit geringen Erfolgen, der Bergbau ist erschöpft kleiner Handel u. Industrie wird von Deutschen, Griechen u. Serben betrieben, wegen der privaten Bereicherung u. Verschwendung des Adels kann in Ungarn kein Kapital gebildet werden
1620	Gábor Bethlen erobert 1619 Pressburg u. kämpft auf der Seite der böhmischen Aufständischen am Weißen Berg, 1622 Rückzug u. Verzicht auf ungar. Krone	1754-1843	Zölle erschweren den Aufbau v. Industrie in Ungarn u. Exporte nach Österreich u. vor allem ins Ausland
1621	Gábor Bethlen siedelt Mährische Brüder u. verfolgte Protestanten in Siebenbürgen an u. fördert damit die handwerkliche Produktion in Siebenbürgen, vor allem Töpferei u. vermutlich Glasherstellung	1765-1790	Kaiser Joseph II. (1741-1790), reg. Ungarn Zentralisierung u. Germanisierung scheitert Befreiung der Bauern u. Religionsfreiheit
1621	Frieden v. Nikolsburg garantiert Autonomie u. Religionsfreiheit in Siebenbürgen	1790-1792	Kaiser Leopold II. (1747-1792), reg. Ungarn
1630-1648	György Rákóczi I. v. Transsylvanien (1593-1648)	1792-1830/1835	Kaiser Franz II. (1768-1835), reg. Ungarn ab 1792 wird die ungarische Sprache in den Schulen erlaubt, ab 1830 in der Verwaltung, sonst Stagnation u. Unterdrückung
1637-1657	Kaiser Ferdinand III. v. Habsburg (1608-1657), reg. westliches Ungarn, Hauptstadt Pressburg	1811	totaler Verfall der Währung in Österreich-Ungarn
1645	Frieden v. Linz zw. Kaiser Ferdinand III. u. György Rákóczi I. sollte Religionsfreiheit sichern	1815	Wiener Kongress nach d. Niederlage Napoleon I. Metternich als Kanzler bis 1848
1648-1657	György Rákóczi II. v. Transsylvanien (1621-1660)	1825-1860	István / Stephan Graf von Széchenyi 1792-1860 patriotischer ungar. Politiker, Rivale Kossuths wichtigste Werke „Kredit“, „Licht“ u. „Stadium“ Beginn der „Reform-Ära“
1657-1705	Kaiser Leopold I. v. Habsburg (1640-1705), reg. westliches Ungarn, Hauptstadt Pressburg	1835-1848	Kaiser Ferdinand I. (1793-1875), reg. Ungarn ab 1840 Ungarisch wird offizielle Sprache, dies führt zu Konflikten m. Slowaken, Kroaten, Serben, Deutschen u. Rumänen ab 1843 Zoll-Union Österreich-Ungarn
1661-1690	Woiwode Mihály Apafy I. v. Transsylv. (1632-1690) 1687 Anerkennung der Oberhoheit Österreichs	1848-1916	Kaiser Franz Joseph I. (1830-1916), reg. Ungarn, 1867-1916 als König v. Ungarn
1667-1673	Adelsverschwörung d. Ungarn gg. Kaiser Leopold I. die Verfassung wird aufgehoben, viele Adelige exekutiert u. enteignet, die Gegenreformation wird verstärkt aufgenommen, ungarische Sprache verboten 1681 wird die Verfassung wieder eingesetzt	1848-1849	Aufstand der Ungarn unter Andrassy, Batthyani, Deák, Kossuth u. General Görgey gg. Habsburg niedergeschlagen d. Windischgrätz u. Haynau sowie durch kroatische Truppen unter Ban Joseph Jellachich u. russische Truppen unter Paskiewicz Terrorregime unter österr. General Haynau konservativ-absolutistische Diktatur unter Schwarzenberg u. Bach, erzwungene Germanisierung Ungarn verliert seine Souveränität bis zum Österr. - Ungar. Ausgleich 1867
1678-1691	Imre Thököly (1657-1705), Aufstand gegen Österreich m. Unterstützung der Osmanen (Großwesir Kara Mustapha) u. König Louis XIV. v. Frankreich	1857-1866	Wirtschaftskrise und Stagnation [Kühnel 1984, S. 87]
1683	Osmanen belagern Wien erfolglos u. werden zurückgeworfen	1859	Niederlage Österreichs in Solferino gg. Frankreich u. Sardinien, Frieden v. Villafranca
1683-1699	Prinz Eugen v. Savoyen (1663-1736), Kurfürst Max Emanuel v. Bayern (1662-1726) u. Markgraf Ludwig Wilhelm v. Baden (1655-1707) verdrängen Osmanen aus Ungarn u. Transsylvanien 1683 Gran / Esztergom w. erobert 1685 Nové Zámky [Neuhäusel] w. erobert 1686 Ofen wird erobert 1688 Belgrad, Sziget u. Eger wird erobert 1687 Mohacz wird erobert 1691 Slankamen wird erobert	1864	1. Dalmatisch-Kroatisch-Slawonische Ausstellung in Agram / Zagreb, Wirtschaftsausstellung
1699	Frieden von Karlowitz Habsburg reg. Ungarn u. Siebenbürgen Osmanen behalten Temeschvar u. Banat Osmanen verlieren Asow an Russland, Morea u. Dalmatien an Venedig, Ukraine u. Podolien an Polen	1866	Niederlage Österreichs in Königgrätz gg. Preussen Sieg in Custozza u. Lissa gg. Italien
1690-1713	Woiwode Mihály Apafy II. v. Transsylv. (xxx-1713) 1713 wird Kaiser Karl VI. Prinz v. Transsylvanien	1867-1871	Österr. - Ungar. Ausgleich Zoll- u. Handels-Bündnis einheitliches Währungs- u. Zoll-System Graf Gyula Andrassy (1823-1890) Min.präsident v. Ungarn, 1871-1879 Außenminister Österreich-Ungarn
1703-1711	Ferenc II. Rákóczi (1676-1735) u. Péter Zrínyi Aufstand der ungar. Kuruzzen gg. Österreich Esterhazy, Batthyány u. Pálffy halten zu Habsburg		
1705-1711	Kaiser Joseph I. (1678-1711), reg. Ungarn ab 1687		
1711	Frieden von Szatmár zw. Habsburg u. Ungarn		
1711-1740	Kaiser Karl VI. (1685-1740), reg. Ungarn		
1716-1718	Prinz Eugen v. Savoyen Türkenfeldzüge Eroberung v. Temeschvar / Banat, östl. der Theiss Eroberung d. Walachei, verloren 1739 Frieden v. Passarowitz		

ab 1867	Entwicklung von Landwirtschaft, Industrie u. Verkehrswegen in Ungarn durch Autonomie u. staatliche Förderung sowie ausländ. Kapital um 1890 m. Siebenbürgen 12,8 Mill. Einwohner Beschäftigte im Bergbau 57.172 Beschäftigte in der eigentl. Industrie 648.882 Österr.-Ungarn 291 Glasfabriken m. 20.279 Arbeitern Ungarn 31 Glasfabriken m. 2.390 Arbeitern (vor allem auf dem Gebiet der späteren Slowakei) [Brockhaus 1894, Bd. 12, S. 719 u. Bd. 16, S. 73]
1858-1873	Liniennetz d. Eisenbahn wächst in Österreich von 1.902 auf 8.508 km, in Ungarn von 947 auf 5.375 km Donau-Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft, gegr. 1829, expandiert u. hat Monopol auf der Donau Aufschwung der Maschinenbau-Industrie [Kühnel 1984, S. 154 ff.]
1873-1893	„Gründerkrise“, Wirtschaftskrisen und Stagnation 1879 Rückkehr zum Protektionismus [Kühnel 1984, S. 87]
1876	Forderungen zur Verbesserung des „Ausgleichs“ für Ungarn können nur teilweise erreicht werden

1878	Österreich besetzt die türkisch besetzten Gebiete Bosnien u. Herzegowina
1880	Agrarkrise durch Import v. Überseegetreide u. Überproduktion
1875-1890	Kálmán Tisza (1830-1902) Min.präsident v. Ungarn
1896	Millenium-Feier der Gründung Ungarns 896
1903-1917	István Graf Tisza (1861-1918) Min.präsident v. Ungarn, Unterbrechung 1905-1913
1908	Österreich annektiert Bosnien u. Herzegowina
1914	österr. Thronfolger Franz Ferdinand stirbt bei einem Attentat in Sarajewo / Bosnien Ungarn wird gezwungen sich am Krieg gg. Serbien zu beteiligen gg. Widerstand v. Min.präsident Tisza
1920	Frieden v. Trianon Ungarn wird v. Österreich selbständig, verliert Burgenland, Slowakei, Slawonien, Kroatien u. Rumänien Ungarn verliert 2/3 seines Gebiets u. 3/5 seiner Einwohner

Abb. 2002-5/087

Ungarn um 1570, 1526 und 1541 eroberten die Osmanen den zentralen Teil, der Westen u. Norden fiel an Habsburg, der Osten wurde als Transsylvanien / Siebenbürgen teilweise selbständig, diese Aufteilung dauerte bis um 1700, in den Kriegen zwischen Habsburg u. den Osmanen von 1526-1718 (Frieden v. Passarowitz) wurde der zentrale Teil weitgehend verwüstet und entvölkert  
aus Jahn 2001, S. 237



## Literaturangaben zur Geschichte Ungarns

Britannica 2000	Encyclopaedia Britannica CD 2000, www.britannica.com
Brockhaus 1894	Brockhaus' Konversations-Lexikon in 16 Bänden, F. A. Brockhaus, 14. vollst. neu bearb. Aufl., Leipzig, Berlin, Wien 1894, 1895, 1898
corvinus 2002	<a href="http://www.hungary.com/corvinus/lib/macartney/">http://www.hungary.com/corvinus/lib/macartney/</a>
Gaisbauer 1980	Gaisbauer, Herbert u.a., Maria Theresia und ihre Zeit, Ausstellungs-Katalog, Wien 1980
Gutkas 1980	Gutkas, Karl u.a., Österreich zur Zeit Kaiser Josephs II., Ausstellungs-Katalog, Wien 1980
Gutkas 1986	Gutkas, Karl u.a., Prinz Eugen und das barocke Österreich, Ausstellungs-Katalog, Wien 1986
hungary 2002	<a href="http://www.users.zetnet.co.uk/spalffy/h_hist.htm#contents/">www.users.zetnet.co.uk/spalffy/h_hist.htm#contents/</a> <a href="http://www.users.zetnet.co.uk/spalffy/h_hist_a.htm">www.users.zetnet.co.uk/spalffy/h_hist_a.htm</a>
Jahn 2001	Jahn, Wolfgang u.a. (Hrsg.), Bayern - Ungarn. Tausend Jahre, Ausstellung Passau 2001, Ausstellungs-Katalog, Augsburg 2001
Kirmeier 2002	Kirmeier, Josef u.a. (Hrsg.), Kaiser Heinrich II. 1002-1024, Ausstellungs-Katalog, Stuttgart 2002
Kühnel 1984	Kühnel, Harry u.a., Das Zeitalter Kaiser Franz Josephs - Von der Revolution bis zur Gründerzeit 1848-1880, Ausstellungs-Katalog 2 Bde., Wien 1984
Kühnel 1987	Kühnel, Harry u.a., Das Zeitalter Kaiser Franz Josephs - Glanz und Elend 1880-1916, Ausstellungs-Katalog 2 Bde., Wien 1987
macartney 2002	<a href="http://historicaltextarchive.com/macartney/">http://historicaltextarchive.com/macartney/</a>
Mraz 1996	Mraz, Gottfried u.a., Kaisertum Österreich 1804-1848, Ausstellungs-Katalog, Bad Vöslau 1996
Röhrig 1979	Röhrig, Floridus u.a., Die Zeit der frühen Habsburger 1279-1379, Ausstellungs-Katalog, Wien 1979
Sievernich 1989	Sievernich, Gereon u. Budde, Hendrik (Hrsg.), Europa und der Orient 800-1900, Ausstellungs-Katalog, Berlin 1989
Vollrath 1985	Vollrath, Wolfgang u.a., Türkische Kunst und Kultur in osmanischer Zeit, Ausstellungs-Katalog, 2 Bde., Recklinghausen 1985
Waissenberger 1980	Waissenberger, Robert u.a., Kaiser Franz Joseph von Österreich oder Der Verfall des Prinzips, Ausstellungs-Katalog, Wien 1980
Waissenberger 1983	Waissenberger, Robert u.a., Die Türken vor Wien, Ausstellungs-Katalog, Wien 1983
Wieczorek 2000	Wieczorek, Alfried u. Hinz, Hans-Martin (Hrsg.), Europas Mitte um 1000, 3 Bde., Ausstellungs-Katalog, Stuttgart 2000
Zedinger 2000	Zedinger, Renate, Lothringens Erbe, Franz Stephan von Lothringen, Ausstellungs-Katalog, St. Pölten 2000
Zöllner 1976	Zöllner, Erich u.a., 1000 Jahre Babenberger in Österreich, Ausstellungs-Katalog, Wien 1976

## Lazare de Schwendi aus Kientzheim brachte den Tokay d'Alsace aus Ungarn

Lazare de Schwendi wurde 1522 in Mittelbiberach in Schwaben geboren. Im Alter von 25 Jahren trat er in die Dienste von Kaiser Karl V. und diente ihm als Diplomat, im Krieg von Schmalkalden und bei der Annexion der Bistümer Metz, Toul und Verdun 1552. In Wissembourg nahm er Sébastien Vogelsberger fest, der für den König von Frankreich dort Söldner warb. Später diente er dem König von Spanien Philipp II. in Antwerpen. 1564 bis 1568 diente er den Habsburgern in Ungarn beim Krieg gegen die Osmanen. 1565 eroberte er die Festung Tokay und gewann dabei 4.000 Fuder Tokayer Wein. 1568 zog sich Schwendi auf seinen im Dienst der Habsburger gewonnenen Besitz zurück: 1560 Burkheim / Kaiserstuhl, 1563 Triberg / Schwarzwald, 1563 Hohenlandsberg mit Kientzheim, Sigolsheim, Ingersheim, Katzenthal usw. Den Tokayer Wein baute er auf seinen Weinbergen in Kientzheim und Burkheim an. 1572 erwarb Schwendi Kirchhofen in Baden, wo er 1583 starb.

Schwendi ist ein anschauliches Beispiel dafür, wer alles in Ungarn sein Glück gemacht hat - außer den Ungarn.

Prunkgrabstein von Lazare de Schwendi in Kientzheim

